

Gemeinsam geht's
Wahlprogramm BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Ortsverband Bad Camberg
Stand: 17.01.2026

Präambel

Kommunalpolitik ist das Fundament unserer Demokratie. Auf dem Marktplatz, im Kurpark, in den Stadtteilen, im Vereinsheim, an der Bushaltestelle am frühen Morgen. Hier erleben die Menschen, ob Politik funktioniert oder nicht.

Bad Camberg ist eine Stadt mit besonderen Stärken. Als Kurstadt, als Wohnort zwischen Taunus und Rhein-Main, als Kommune mit großen Waldflächen, engagiertem Ehrenamt und lebendigen Stadtteilen. Die meisten leben gern hier. Aber genau das darf nicht dazu führen, Probleme zu übersehen oder Entscheidungen aufzuschieben.

Die Klimakrise ist auch in Bad Camberg längst Realität. Trockene Sommer setzen unseren Wäldern zu. Hitze belastet ältere Menschen und Kinder. Starkregen trifft Straßen, Keller und Infrastruktur. Gleichzeitig steigen die Lebenshaltungskosten, bezahlbarer Wohnraum wird knapper, viele Menschen pendeln täglich und sind auf funktionierende Mobilität angewiesen. Sicherheit entsteht unter diesen Bedingungen nicht durch Abwarten, sondern durch vorausschauendes Handeln.

Wir GRÜNEN stehen für mutige Entscheidungen. Nicht gegen die Menschen, sondern mit ihnen. Nicht aus Prinzip, sondern aus Verantwortung. Wer heute nur verwaltet, gefährdet die Zukunft unserer Stadt.

Gerade in einer Stadt wie Bad Camberg zeigt sich, wie wichtig starke Kommunen sind. Lokale Identität entsteht hier durch Nachbarschaft, Vereine, Feuerwehren, Initiativen und ehrenamtliches Engagement. Wer sich kennt, wer Verantwortung übernimmt, lässt sich schwerer gegeneinander ausspielen. Sie, liebe Bad Camberger*innen sind das Rückgrat unserer Stadtgesellschaft. Sie verdienen politische Unterstützung, Verlässlichkeit und Respekt.

Unsere Politik beginnt mit Zuhören. Wir nehmen die Anliegen der Bad Cambergerinnen und Bad Camberger ernst, egal ob sie im Kernstadtbereich leben oder in den Stadtteilen. Beteiligung ist für uns Voraussetzung für gute Entscheidungen. Gleichzeitig sagen wir offen, dass nicht jede notwendige Entscheidung bequem sein wird. Aber wir erklären sie, machen sie transparent und stellen uns der Debatte.

Grüne Kommunalpolitik heißt, die besonderen Bedingungen vor Ort ernst zu nehmen. Für Bad Camberg bedeutet das: eine Stadtentwicklung, die bezahlbares Wohnen ermöglicht, ohne Natur und Landschaft zu zerstören. Eine Mobilität, die auch ohne eigenes Auto funktioniert, gerade für Pendlerinnen und Pendler, Jugendliche und ältere Menschen. Eine Energiepolitik, die erneuerbare Energien ausbaut und die Wertschöpfung in der Kommune hält. Eine Stadtplanung, die für Schatten, Grün und Aufenthaltsqualität sorgt, in der Kernstadt wie in den Stadtteilen.

Klimaschutz ist dabei keine Zusatzaufgabe, sondern eine Frage von Lebensqualität – für uns, aber insbesondere für unsere Kinder und Enkelkinder. Der Schutz unserer Wälder, Quellen und Grünflächen ist zugleich Schutz für die Menschen, die hier leben. Unsere Antwort auf die Klimakrise ist konsequent und sozial gerecht. Klimaschutz darf kein Privileg sein, sondern muss allen zugutekommen.

Handlungsfähige Kommunen sind gerade jetzt entscheidend. Bad Camberg braucht gute Kitas und Schulen, erreichbare Sport- und Freizeitangebote, den Erhalt von Schwimmbädern und kulturellen Orten. Kurze Wege, verlässliche Betreuung und Räume für Begegnung gehören zur Daseinsvorsorge.

Unsere Vision ist ein lebenswertes Bad Camberg. Eine Stadt, die ihre Lage und ihre Natur als Stärke begreift. Mit attraktiven öffentlichen Plätzen, barrierearmer Mobilität,

guten Bedingungen für Handel, Handwerk und Wirtschaft. Eine Stadt, in der junge Menschen Zukunftsperspektiven sehen und in der Vielfalt sichtbar und sicher ist. Die Kommunalwahl entscheidet darüber, ob Bad Camberg seine Zukunft aktiv gestaltet oder sich auf dem Erreichten ausruht. Sie entscheidet darüber, wie gerecht, nachhaltig und lebenswert unsere Stadt in den kommenden Jahren sein wird. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung stehen für eine sozial und ökologisch ausgerichtete Politik auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Wir wollen zum Wohle Bad Cambergs mit allen demokratischen Kräften zusammenarbeiten, die diese Stadt offen, lebendig und zukunftsfähig gestalten wollen. Mit offenen Ohren, klarer Haltung und dem Mut, Verantwortung zu übernehmen.

Die Legislaturperiode 2021 bis 2026 – Eine Bilanz

In der Legislaturperiode 2021 bis 2026 waren DIE GRÜNEN in Bad Camberg mit 7 Stadtverordneten in der Stadtverordnetenversammlung vertreten: Sarah Eufinger-Waldrapp, Holger Reich, Viola Erk, Dieter Oelke, Roland Ernet, Hans-Jürgen Geller und Johannes Gerstenberg. Ferner waren die GRÜNEN im Ortsbeirat der Kernstadt sowie in den Ortsbeiräten Würges und Erbach vertreten. Mit Ursula Oelke und Erich Grzesista stellten die GRÜNEN zwei Magistratsmitglieder. Zahlreiche Bürger*innen haben uns Anregungen gegeben und uns geholfen. Dafür möchten wir uns ausdrücklich bedanken! Die GRÜNEN konnten auch in der auslaufenden Legislaturperiode die Bad Camberger Stadtpolitik maßgeblich beeinflussen. Mit knapp 70 parlamentarischen Anträgen und über 50 Anfragen waren sie häufig tonangebend.

Einige Beispiele für erfolgreiche parlamentarische GRÜNE Aktivitäten:

Umwelt-, Energie- und Klimapolitik

Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten lag in der Umwelt-, Energie- und Klimapolitik. Wir haben mehrere Anträge und Anfragen zur Wind- und Solarenergie gestellt. Beispielsweise zur Installation von Photovoltaikanlagen über kommunalen Parkplätzen und auf städtischen Dächern. Passend hierzu war unser Antrag zur Erstellung eines sogenannten Bilanz-Stromkreismodells, welches eine effizientere Nutzung selbsterzeugter städtischer Energie ermöglicht. Wir haben beantragt mehr Straßenbäume zu pflanzen und abgestorbene Bäume zu ersetzen. Wir haben uns für die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung der Camberger Bürgerinnen und Bürger und für Maßnahmen zum Hochwasserschutz eingesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt waren der Erhalt und die Wiederherstellung von Feldwegen. Auf Grund eines grünen Antrags gibt es nun eine mit Landwirten und Verwaltung abgestimmte Feldwegesatzung und ein daraus abgeleitetes Pflegekonzept. Auf unsere Initiative sind wir als Kommune seit 2021 Mitglied beim Verein Kommunen für biologische Vielfalt, denn jeder Quadratmeter zählt! Insekten brauchen zusammenhängende Lebensräume und nicht einzelne Blühinseln.

Stadtentwicklung und Verkehr

Wir haben die großen städtebaulichen Projekte Sanierung des Freizeit- und Erholungsbades und des Bayrischen Hofes mitgetragen. Wir haben uns für zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum eingesetzt. Dieser soll aus Sicht der GRÜNEN vor allem durch Nachverdichtung mit Mehrfamilienhäusern in Baulücken geschaffen werden, weshalb wir solchen Projekten zugestimmt haben. Nicht zugestimmt haben wir der geplanten Erschließung von nicht nachhaltigen Baugebieten mit Einfamilienhausbebauung außerhalb der Kernstadt. Die zusätzliche Flächenversiegelung durch große Häuser und Straßen sowie das Fehlen einer Nahversorgung und den daraus resultierenden zusätzlichen Wegen, die meist mit dem Auto zurückgelegt werden, sind nicht nur klimaschädlich, sondern auf Grund der hohen Baukosten von vielen Familien auch gar nicht mehr finanzierbar. Kritisch sehen wir auch die Gestaltung der neuen Baugebiete, unser Antrag für diese den Leitfaden „Klimaschutz und Klimawandelanpassung in der Bauleitplanung“ der Landesenergieagentur Hessen zu berücksichtigen wurde mit der Mehrheit der CDU abgelehnt. Erfolgreicher waren die GRÜNEN mit dem Antrag eines Fahrradguides, der inzwischen fertiggestellt, Vorschläge für Fahrradrouten in Bad Camberg enthält. Weiter haben wir die Installation von Ladesäulen für E-Autos sowie die Neugestaltung des östlichen Kreisels an der Beuerbacher Landstraße beantragt und uns für die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen aus den Schulmobilitätsplänen, für den Ausbau der Fahrradinfrastruktur und den Nahverkehrsplan eingesetzt. Auch die Erweiterung des Kurparks im Bereich der Spatzenallee stand auf unserer Agenda. Genauso haben wir die

steigenden Ausgaben und komplexer werdenden Aufgaben der Kommune im Blick und prüfen immer wieder kritisch, wo das Geld eingesetzt wird. Wir haben als Idee zur Stärkung der Einnahmenseite das Beispiel des Windparks „Hünfeldener Wald“ in die städtischen Gremien gebracht. Der kommunale Windpark mit Bürgerbeteiligung bietet Wertschöpfung vor Ort für die Kommune und Bürger*innen.

Soziales und Stadtgeschichte

Wir haben erreicht, dass auf den städtischen Kinderspielplätzen Kommunikationstafeln und am Bodendenkmal der ehemaligen Ohlandsburg eine Infotafel aufgestellt wurden. Großen Anklang fand auch die von uns initiierte Veranstaltung zum 80-jährigen Kriegsende in Bad Camberg. Ferner gibt es dank der GRÜNEN wieder die Stelle eines Abteilungsleiters der Stadtjugend- und Seniorenpflege, womit dessen wichtige Arbeit wieder den Stellenwert bekommen hat, den sie verdient. Auch für die Barrierefreiheit haben wir uns eingesetzt, unser Antrag zur Förderung von Inklusion durch den Abbau unsichtbarer Barrieren wurde jedoch mit Mehrheit der CDU abgelehnt. Familienfreundlichkeit und die Unterstützung von gleichberechtigter Verantwortung für die Betreuung von Kindern durch Mütter, Väter und andere Betreuungspersonen ist uns wichtig. Als praktische Maßnahme vor Ort haben wir beantragt, dass es in unseren Bürgerhäusern Wickelmöglichkeiten außerhalb der Damentoiletten gibt, damit sie für alle zugänglich sind. Weitere Anträge von uns umfassten die Solidaritätspartnerschaft mit einer ukrainischen Stadt und die Teilnahme am Integrationslotsenprogramm des Landes.

Mobilitätskonzept 2030 – Sicher, klimafreundlich, verknüpft

Mobilität entscheidet darüber, wie sicher, gerecht und lebenswert eine Stadt ist. In Bad Camberg setzen wir auf einen klaren Kurswechsel. Weg von der einseitigen Ausrichtung auf das Auto, hin zu einem Verkehrssystem, das allen dient. Wir wollen das Fahrradfahren spürbar attraktiver machen, sichere Fuß- und Schulwege schaffen und alltagstaugliche Alternativen zum Autofahren ausbauen.

Unser **Mobilitätskonzept 2030** denkt Wege zusammen statt sie gegeneinander auszuspielen. Bahn, Bus, Fahrrad, Fußverkehr und neue Mobilitätsangebote müssen verlässlich ineinandergreifen. So entsteht eine vernetzte, emissionsarme Mobilitätskette, die den Alltag erleichtert und das Klima schützt. Ein zentraler Baustein zeitgemäßer Stadtentwicklung.

Das ist kein Selbstzweck. Weniger Lärm, weniger Abgase und mehr Sicherheit bedeuten mehr Lebensqualität für alle Generationen. Für die Umsetzung stehen Mittel aus dem Investitionsprogramm des Bundes bereit. Diese Chance wollen wir nutzen – verantwortungsvoll, konsequent und mit Blick auf die nächsten Jahrzehnte.

Straßenräume sicherer, grüner und lebenswerter machen

- Nachhaltige Umgestaltung der Limburger- und Frankfurter Straße nach Inbetriebnahme der B8-Umgehung mit Radwegen und Straßenbäumen
- Ausweitung von Tempo 30 auf städtischen Straßen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Sichere Schulwege durch konsequente Umsetzung der Maßnahmen aus den Schulmobilitätsplänen

Rad- und Fußverkehr konsequent priorisieren

- Aufbau eines lückenlosen innerstädtischen Rad- und Fußwegenetzes sowie sichere Verbindungen zwischen Kernstadt und Ortsteilen
- Verbesserung der Fußwegesituation im Gewerbegebiet, feste Wege statt Trampelpfade

- Sanierung beschädigter Gehwege und Schaffung ausreichend breiter Gehwege für Kinderwagen, Rollstühle und Gehhilfen

Barrieren abbauen statt neue zu schaffen

- Schrittweise Umsetzung einer barrierefreien Stadt
- Weitgehend barrierefreie Bushaltestellen bis 2035 mit Hochbord, taktilen Leitsystemen und Sitzgelegenheiten
- Abbau baulicher Hindernisse im öffentlichen Raum, insbesondere auf Gehwegen

ÖPNV als echte Alternative zum Auto ausbauen

- Ausbau des vom Kreis verantworteten Stadtbussystems mit integrierten On-Demand-Angeboten
- Anbindung aller Stadtteile, des Gewerbegebiets und des Baumwipfelwegs
- Fortführung und gezielter Ausbau des Bürgerbusses als Ergänzung zum Linienverkehr

Moderne, klimafreundliche Mobilität ermöglichen

- Einrichtung von Mobilitätsstationen mit Fahrradverleih, sicheren Abstellanlagen, Fahrradboxen, E-Ladesäulen und Carsharing
- Förderung der Elektromobilität im öffentlichen und privaten Bereich

Stadtentwicklung & Wirtschaft & Wohnen

Eine nachhaltige, zeitgemäße und ökologische Stadtentwicklung für Bad Camberg bedeutet, die Lebensqualität für alle Generationen zu verbessern, Ressourcen zu schonen und unsere Ortskerne (Kernstadt und Stadtteile) zukunftsfest zu gestalten. Dabei geht es nicht nur um bauliche Veränderungen, sondern um eine ganzheitliche Betrachtung von Mobilität, Freiraumgestaltung, Wohnformen, sozialer Teilhabe und wirtschaftlicher Entwicklung. Nachhaltige Stadtentwicklung braucht einen klaren Rahmen: kompakte Strukturen, vielfältige Nutzungen, kurze Wege und robuste, flexible Räume, die sich an zukünftige Anforderungen anpassen können. Gerade für unsere Kleinstadt eröffnet das große Chancen, denn hier lassen sich ortsnahe Entscheidungen und eine starke lokale Gemeinschaft ideal mit innovativen Konzepten verbinden.

Für Bad Camberg bedeutet das, Innenentwicklung vor Außenentwicklung zu priorisieren, Leerstände zu erfassen und Möglichkeiten ihrer Aktivierung zu finden, Ortskerne zu beleben und unsere Landschaft zu erhalten. Wir wollen eine Stadt, in der sich Menschen gerne begegnen, die Energie sparsam nutzt, Biodiversität fördert und gleichzeitig wirtschaftlich attraktiv bleibt. Stadtentwicklung soll nicht nur Gebäude formen, sondern Lebensräume – ökologisch, sozial und langfristig zukunftsfähig.

Wir setzen uns ein für:

Ein Ortskernprogramm „Aktive Mitte“ für alle Stadtteile

- Aktivierung leerstehender Gebäude durch ein lokales Förderprogramm (Wiederbelebung der Innenstadt, Unterstützung lokaler Geschäfte)
- Zwischennutzungsprogramme für leerstehende Ladenlokale (Pop-up-Stores, Co-Working, Kulturflächen)
- Unterstützung gemeinschaftlicher Wohn-, Kultur- oder Gewerbenutzungen

Förderung von Start-ups durch günstige Mieten Unterstützung von Kunst- und Kulturinitiativen als Frequenzbringer für die Innenstadt Unterstützung digitaler Kleingewerbe (IT, Design, Dienstleistungen), die kaum Flächen beanspruchen und

Wirtschaftswachstum ohne Flächenfraß generieren. Umsetzung des „Innen-vor-Außen“-Prinzips: Nachverdichtung, Brachflächen bebauen, Umnutzung und behutsame Aufstockungen statt Neubau auf der Grünen Wiese.

Stärkung lokaler Wertschöpfungsketten

- Aufbau eines regionalen Wirtschaftsnetzwerks zwischen Landwirtschaft, Handwerk, Gastronomie und Einzelhandel
- Förderung von „regionalen Produktmarken“ (z. B. für Streuobstwiesenprodukte, lokale Manufakturen)
- Erhaltung und Erweiterung saisonaler oder ganzjähriger Wochenmärkte >> Geld bleibt im Ort, Transportwege werden kürzer, CO₂-Emissionen sinken
- Entwicklung sanfter Tourismusangebote (Familienwanderwege, Radwegenetz, Naturführungen)
- Kooperation mit lokalen Betrieben (Hofläden, Gasthöfe, Kunsthandwerk)

Sozial gerechtes und bezahlbares Wohnen

- Sozial gerechte Mieten durch mehr geförderten Wohnraum
- Schaffung eines Angebots für Bürger*innen, denen ihr Eigenheim zu groß geworden ist. Aufzeigen von Möglichkeiten für den Wohnungstausch oder die Schaffung einer weiteren Wohneinheit
- Gemeinschaft fördern durch Ausbau von Netzwerken und Beratung fürgenossenschaftliche Modelle, Mehrgenerationenwohnen und inklusives Wohnen

Die Stadt fit machen für die Auswirkungen des Klimawandels

- Entsiegelung von Plätzen und Straßenrandbereichen
- Einbau von Regenwasserrigolen, Baumquartieren und grünen Mulden
- Priorität auf heimische, klimaresiliente Bepflanzung zur Stärkung von Mikroklima, Schatten, Biodiversität und Hochwasserschutz
- Öffentliche Trinkwasserspender in der Altstadt und den Dorfkernen

Stadtplanung für alle: gender-gerechte Räume, Sicherheit und Teilhabe

- Berücksichtigung der Perspektiven von Frauen und marginalisierten Gruppen bei der Stadtplanung
- Sichere Aufenthaltsorte: Planung öffentlicher Plätze werden mit Beleuchtung, Sichtlinien und Rückzugsflächen entsprechend den Sicherheitsbedürfnissen aller Nutzer*innen
- Repräsentation im Stadtbild: Benennung von mindestens 50 % neuer Straßennamen, Plätze und Einrichtungen nach Frauen oder nicht-binären Persönlichkeiten

Vielfalt & Gemeinschaft & Teilhabe

Wir GRÜNE setzen uns für eine nachhaltige kommunale Sozialpolitik ein, die echte Teilhabe für alle ermöglicht, Armut wirksam bekämpft und bezahlbaren Wohnraum sichert. Gleichstellung ist für uns kein Wunsch, sondern ein Prinzip: Frauen- und Mädchenrechte stehen im Zentrum unseres Handelns. Nur wenn Familien ein familienfreundliches Umfeld vorfinden, wird unsere Gemeinde zukunftsfähig. Deshalb schaffen wir Rahmenbedingungen, in denen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Alltag zur Selbstverständlichkeit wird.

Junge Menschen sollen nicht nur gehört, sondern aktiv in Entscheidungen eingebunden werden. Ihre Lebenswelt ist von den langfristigen Folgen politischer Weichenstellungen

am stärksten betroffen. Wir wollen Strukturen schaffen, die junge Menschen in kommunale Entscheidungsprozesse einbinden und Barrieren im öffentlichen Raum abbauen. Eine freie, vielfältige Gesellschaft ist unser Fundament. Wir stehen an der Seite zivilgesellschaftlicher Initiativen im Kampf gegen Rassismus und rechte Gewalt. Menschenfeindlichkeit hat in unserer Kommune keinen Platz. Durch einen intensiven Dialog mit Vereinen, Initiativen und Bürger*innen wollen wir gemeinsame Lösungen entwickeln und rechte Hetze konsequent bekämpfen. *Gemeinsam* bauen wir ein inklusives, solidarisches und resilientes Gemeindeleben – für alle Generationen.

Wir setzen uns ein für:

Eine familienfreundliche und inklusive Stadt

- Ausreichend und qualitativ gute Kinderbetreuung mit flexiblen Angeboten und familienfreundlichen Öffnungszeiten
- Teilnahme am Programm „Kinderfreundliche Kommune“
- Umsetzung des „Stadt-der-kurzen-Wege“-Konzepts: Einkauf, Kinderbetreuung, Schulen und Freizeiteinrichtungen fußläufig erreichbar, um die Sorgearbeit zu erleichtern
- Flächendeckende Wicke- und Stillmöglichkeiten und geschlechtergerechte Toiletten in öffentlichen Gebäuden sowie die Integration entsprechender Infrastruktur bei Neubauplanungen
- Öffentliche Räume für Familien schaffen: Kurpark familienfreundlich gestalten, naturnahe Erlebnissräume für Kinder (Wasserspielplatz, naturnah gestaltete Spielplätze)
- Mehrgenerationen- und Inklusionsparks als Begegnungsstätten für alle Alters- und Lebenslagen
- Verstetigung und Ausweitung kommunaler Fördermittel für Beratungsstellen und Anlaufstellen für Familien (z.B. Familienzentrum)
- Abbau unsichtbarer Barrieren im öffentlichen Raum (z. B. Barrieren für Menschen mit Behinderung) und Förderung von inklusiven und niederschweligen Treffpunkten
- Einbindung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung bereits bei der Planung von Spielplätzen und Freizeitangeboten

Gleiche Rechte für alle

- Verbindliche Antisexismus-Konzepte für alle städtischen Veranstaltungen und Feste
- Angebot auf intersektionale Weiterbildung für alle kommunalen Beschäftigten zu Sexual-, Sexismus- und Rassismus-Themen
- Kostenfreie Menstruationsartikel in allen öffentlichen Gebäuden
- Stärkung der kommunalen Frauenbeauftragten durch ausreichende Budgets und Beteiligungsrechte in allen Gremien

Angebote und Teilhabe für Kinder und Jugendliche

- Verstetigung und Unterstützung des Planspiels „Pimp your town“ zur Jugendbeteiligung
- Einrichtung eines Jugendbeirats und die Ernennung von Jugendbeauftragten in der Stadtverordnetenversammlung
- Ausbau aufsuchender Jugendarbeit sowie verlängerte Öffnungszeiten von Jugendzentren und -räumen

Demokratieförderung und Gemeinschaftsprojekte für eine starke lokale Identität

- Mehr Bürgerbeteiligungsprozesse bei Stadtfesten, Stadtplanungen und Stadtentwicklungsprojekten
- Kooperationsformate mit lokalen Vereinen (NABU, BUND, Sportvereine, Feuerwehr) für gemeinsame Projektentwicklung und Ressourcenteilung
- Konzepte zur Stärkung von Integration: Angebote für Geflüchtete, Senior*innen und Alleinerziehende
- Beteiligungswerkstätten zur Zukunft der Stadtteile (vor allem auch für Schwickershausen und Dombach)
- Aufbau kleiner Nachbarschaftsplätze oder „Dorfterrassen“ als Treffpunkte
- Projekte wie Gemeinschaftsgärten, Stadtteilsteste oder Repair-Cafés ausbauen und die Bürger*innen noch stärker bei deren Planung beteiligen

Klimaschutz & Biodiversität & Stadtwald

Natur-, Umwelt- und Klimaschutz zählen nach wie vor zu unseren Kernthemen. Bad Camberg verfügt über eine lebens- und liebenswerte Natur. Diese zu erhalten ist unser Ziel. Die Folgen des Klimawandels und die intensive Bewirtschaftung von Wiesen, Ackerland und Wald bedrohen auch unsere Gemarkung. Die Biodiversität hat bereits deutlich gelitten. Die Kommune muss und kann bei der Bekämpfung des Klimawandels durch Ausbau der Erzeugung Erneuerbarer Energien und mit Maßnahmen zur Sicherung der Artenvielfalt eine Vorreiterrolle spielen. Sie muss – wo zuständig – Regelungen zum Schutz der Umwelt schaffen und diese konsequent umsetzen. Initiativen von Bürger*innen, Vereinen und Verbänden zum Erhalt unserer Natur sind durch die Stadt zu unterstützen.

Wir setzen uns ein für:

Ausbau Erneuerbarer Energien

- Konsequenter Ausbau von Photovoltaik und Energiespeicherkapazitäten bei allen kommunalen Gebäuden sowie deren energetischer Sanierung
- Aufbau Kommunalen Energie- und Beteiligungsmodelle (Vorbild Hünfelden) durch Bürgerenergiegesellschaften für Photovoltaik, Nahwärme und Wind zur Teilhabe am ökonomischen Ertrag der Energieerzeugung für Bürger*innen und die Kommune
- Effizientere Nutzung der Holzhackschnitzelheizung im Alten Feuerwehrgerätehaus und Ausbau der hierüber versorgten Gebäude
- Ausbau der Erneuerbare Energie Bad Camberg GmbH und ihrer Rolle bei der Energieversorgung
- Aktive Nutzung der sich durch die kommunale Wärmeplanung ergebenden Chancen durch die Kommune und ihrer Bürger*innen
- Wiedereinführung der Förderung von Balkonkraftwerken

Erhalt der Biodiversität

- Pflanzung und Pflege klimaangepasster Straßenbäume und Baumreihen
- Umsetzung der Feldwegesatzung und eines daraus abgeleiteten Pflegekonzeptes mit ökologischer Aufwertung von Ackerrandstreifen, Böschungen und Feldwegerändern

- Bereitstellung von Flächen für wildtierfreundliche Lebensräume (z.B. Insektenwiesen, Unterschlupfmöglichkeiten für Igel, vogelfreundliche Stadtgestaltung)
- Naturnahe Gestaltung aller öffentlichen Grünflächen, mit Umstellung von Zierrasen auf artenreiche Wiesen, mehr heimische, insektenfreundliche Stauden, Gehölze und Bäume. Spätere und differenzierte Mahd statt "alles kurz, alles sauber"
- Verpachtung städtischer Ackerflächen an ortsansässige Erzeuger von ökologisch und nachhaltig erzeugten Produkten
- Einführung einer kommunalen Katzenschutzverordnung mit Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Freigänger-Katzen zur Eindämmung unkontrollierter Vermehrung

Nachhaltige und naturnahe Waldnutzung

- Um- und Wiederaufbau hin zu einem naturnahen Mischwald, der durch Diversität klimaresilient ist.
- Nutzung geeigneter Naturverjüngung sowie Pflanzung baumartenreicher Mischungen.
- FSC-Neuzertifizierung unserer Kommunalwälder.
- Unterstützung des Ziels „10% Naturwälder in Hessen“ durch entsprechende Stilllegungen im Gemeindewald

Nachhaltige kommunale Finanzen & digitale Verwaltung

Bad Camberg steht vor großen Aufgaben und begrenzten finanziellen Spielräumen. Genau deshalb braucht es eine Politik, die langfristig denkt, ehrlich priorisiert und konsequent umsetzt. Wir wollen eine Kommune, die nachhaltig wirtschaftet, ihre Einnahmen selbst stärkt und öffentliche Mittel gerecht einsetzt. Eine moderne, funktionierende Verwaltung erleichtert den Alltag, ob beim Ummelden, der Baugenehmigung oder beim Antrag auf einen Kita-Platz.

Wir GRÜNE in Bad Camberg stehen für eine Digitalisierung, die allen zugutekommt und niemanden zurücklässt. Wir setzen uns dafür ein, dass die digitalen Angebote der Stadt barrierefrei, sicher und verständlich sind. So schaffen wir mehr Service, sparen Zeit und ermöglichen allen Bürgerinnen und Bürgern die Teilhabe an einer digitalen Gesellschaft.

Unser Anspruch ist eine Stadt, die handlungsfähig bleibt und ihre Zukunft aktiv gestaltet.

Wir setzen uns ein für:

Nachhaltige Haushaltsführung mit Weitblick

- Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie und Ausrichtung des Haushalts an den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 der UN
- Wirkungsorientierte Steuerung statt kurzfristiger Einzelentscheidungen
- Klare Prioritäten bei Investitionen, besonders vor dem Hintergrund laufender Großprojekte
- Systematische Prüfung von Einsparpotenzialen ohne Abbau wichtiger Leistungen

Einnahmen stärken, Wertschöpfung vor Ort halten

- Einführung der Grundsteuer C zur Aktivierung unbebauter, erschlossener Grundstücke
- Ausbau kommunaler Einnahmen durch selbst erzeugte erneuerbare Energien
- Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe durch Bürgerenergie, Nahwärme und kommunale Beteiligungen
- Nutzung von Energiegewinnen für zentrale öffentliche Aufgaben wie Kitas, Hallenbad und Bücherei

Gerechte Haushaltsentscheidungen für alle

- Transparente Analyse, wie Ausgaben unterschiedliche Bevölkerungsgruppen betreffen
- Abbau bestehender Ungleichheiten durch gezielte Steuerung öffentlicher Mittel
- Faire Teilhabe als Maßstab kommunaler Finanzpolitik

Digitale Verwaltung, die den Alltag erleichtert

- Beschleunigung von Verwaltungsabläufen durch E-Akten, Online-Anträge und Automatisierung
- Verständliche, sichere und barrierefreie digitale Angebote
- Einsatz moderner Technologien, auch KI, zur Verbesserung von Service und Effizienz
- Stärkung der Verwaltung als attraktiver Arbeitsplatz für qualifizierte Fachkräfte

Digitale Teilhabe ermöglichen

- Einführung von Digitallotsinnen und -lotsen als Unterstützung bei digitalen Angeboten
- Gezielte Unterstützung älterer Menschen beim Erwerb digitaler Kompetenzen
- Zusammenarbeit mit Ehrenamt und lokalen Initiativen
- Digitalisierung als Chance für Selbstständigkeit, Teilhabe und Lebensqualität

Kur & Kultur & Freizeit

Bad Camberg ist Hessens ältestes Kneipp-Heilbad und blickt auf eine über 100-jährige Kurtradition zurück. Im Jahr 2027 feiern wir dieses besondere Jubiläum. Diese Tradition wollen wir bewahren und gleichzeitig weiterentwickeln: mit zeitgemäßer, inklusiver und barrierefreier Naherholung sowie nachhaltigem Tourismus für die Menschen aus der Metropolregion Frankfurt und dem gesamten Rhein-Main-Gebiet.

Unsere Vision für Bad Camberg ist, dass es sich zu einem Modellort für sanften Natur- und Gesundheitstourismus entwickelt. Kur, Erholung und Tourismus stehen im Einklang mit Klima, Natur und der gewachsenen Kneipp-Tradition. Unser Ziel ist ein leiser, klimafreundlicher und barrierefreier Tourismus, der Lebensqualität für Gäste und Einheimische jeden Alters und mit unterschiedlichen Bedürfnissen schafft.

Naherholung für alle stärken: Gut gepflegte, barrierearme Wege, ein lebendiger Kurpark, frei zugängliche und barrierefreie Kneipp-Angebote sowie attraktive Grünflächen machen Bad Camberg zu einem Erholungsraum für alle Generationen. Naherholung bedeutet Teilhabe – unabhängig von Alter, Mobilität oder Einschränkungen.

Tourismuspoltik ist Klima- und Inklusionspoltik: Jede neue touristische Maßnahme wird konsequent an Naturverträglichkeit, Klimaschutz und Barrierefreiheit gemessen. Wir setzen auf Qualität statt Masse und auf Angebote, die unsere Natur schützen, Teilhabe ermöglichen und gleichzeitig die regionale Wertschöpfung stärken.

Wir setzen uns ein für:

Inklusive Weiterentwicklung der Kur- und Kneippangebote

- Modernisierung der Tret- und Armbecken in der Spatzenallee mit barrierearmen Zugängen
- Stärkere digitale Präsenz und Online-Werbung zur Lehmtherapie mit dem Bad Camberger Lehm
- Ausbau der Zusammenarbeit mit Kliniken für inklusive Präventionskurse, Gesundheits- und Achtsamkeitstrainings sowie geführte, barrierearme Kneipp- und Gesundheitswanderungen

Barrierefreier Ausbau der Naherholung und touristischen Infrastruktur

- Pflege und Ausbau des Wander-, Rad- (R6 / R8) und Nordic-Walking-Netzes unter Berücksichtigung barrierefreier Teilstrecken
- Weiterentwicklung von Freizeitangeboten wie Minigolf und Boule mit barrierefreier Gestaltung
- Umsetzung der bestehenden Planungen zur Erweiterung des Kurparks bis zum Schützenhaus
- Schaffung zusätzlicher Schattenflächen und gut befestigter Wege auf Spazier- und Wanderstrecken, insbesondere zur Kreuzkapelle und zum Baumwipfelweg
- Entwicklung digitaler Anwendungen mit barrierefreien Routen, Sitzgelegenheiten, Toiletten und Höhenprofilen für Kurpark und Goldenen Grund
- Nachhaltiger Ausbau des Parkraums für den Baumwipfelweg und klarer Besucherlenkung in die Innenstadt
- inklusiv gestaltete Freizeit- und Grünflächen in den Pfortenwiesen und weiteren Flächen, zum Beispiel mit Mehrgenerationenpark und Urban Gardening

Kultur&Vereinswesen

- Vergrößerung der Stadtbücherei z.B. durch Anmietung von Leerstand in der Innenstadt
- Vereine und Initiativen: Vereinsförderrichtlinien, die sicherstellen, dass es gleiche Chancen gibt und Transparenz. Wir wollen das Netzwerk zwischen den Vereinen und Initiativen stärken, zur gegenseitigen Unterstützung (Synergien bei Veranstaltungen)
- Einführung eines Ehrenamtstages und Vergünstigungen für Ehrenamtliche erweitern
- Weiterentwicklung klimaneutraler und barrierefreier Veranstaltungen wie Kurkonzerte, Stadtführungen und „Sommer im Park“ – möglichst ganzjährig